

„Buch für die Stadt 2010“ -- Antworttexte zu „Überm Rauschen“ von Norbert Scheuer

so leicht

Die blonden, sonst kaum erkennbaren Härchen meiner Haut, stellen sich auf, reiben unangenehm an der Kleidung.

Nebelschwere Luft sauge ich laut durch die Nase ein und versuche sie in meine fest verschnürte Lunge zu pressen.

Es knackt direkt neben mir und ich beginne zu laufen, immer Richtung Licht.

Wie lang sich Straße und Nacht ziehen. Schwarz beflügelte Schatten rauschen über meinem Kopf.

Da vorn das Geländer. Grün gestrichenes Metall, noch nicht mal bauchhoch.

Darunter gurgelt, brodelt, würgt es. Kälte zersticht meine Hand, als ich Halt suche.

„Weitergehen“ befehle ich mir. „Nicht nach unten sehen, weitergehen!“

Meine Füße wollen auf dem Asphalt festkleben.

„Es ist so leicht“ murmelt es gluckerdnd, „Großmutter und Mutter haben es auch getan“.

Fremd
bist du
trotz gemeinsamer Kindheit
und manchmal doch vertraut
Bruder

Familiensternbilder

Kalt
deine Hand
jede Fingerspitze
hinterlässt
einen tauben kleinen
Punkt auf meiner Wange
Du fährst
meinen Falten
nach
streichst über
die Augenbrauen
tupfst auf die Muttermale
Muttermale
habe ich unzählige
und die
die ich übrig hatte
schenkte ich dir
auf deinem Rücken
sitzen welche
an der gleichen Stelle
an der
ich sie trage
Familiensternbilder